

## Werben für Vorsicht

VON ANDREAS HELFER, 19.06.06, 07:12h

**Siegburg** - Ein Aufprall bei gerade mal elf Stundenkilometern Geschwindigkeit lässt sich mit dem Simulator der Verkehrswacht Hagen simulieren - doch den mutigen Passanten, die das Gerät vor dem S-Carré ausprobierten, war anzumerken, wie unangenehm es ist, wenn die Abfahrt auf der Rampe abrupt endet und der Kopf unwillkürlich nach vorne schlägt. „Stellen Sie sich einmal vor, wie stark diese Kraft bei einem Kind ist. Da macht der Kopf bis zu 25 Prozent des Körpergewichts aus“, erläuterte Erich Weigt, der für das Anschnallen des Gurts und vor allem die richtige Position von Kindersitzen warb. Am sichersten sind seiner Ansicht nach Sitze, die gegen die Fahrtrichtung montiert werden. Sie seien in Deutschland noch zu wenig verbreitet.

Der Simulator war ein wichtiger Bestandteil des bundesweiten Verkehrssicherheitstags, den in Siegburg unter anderem das Straßenverkehrsamt des Kreises, die Polizei, das Rote Kreuz und der TÜV ausrichteten. Drastisch war auch der Beitrag der Feuerwehr Siegburg: Sie stellte einen Wagen mit demoliertem Front und eingequetschtem Dummi aus. Das Auto hatten die Wehrleute aus mehreren Metern Höhe stürzen lassen, um einen Aufprall auf eine Wand bei Tempo 50 zu verdeutlichen.

Der Verein „MEHRSi“ hatte eine Puppe in Lederkombi und Helm gesteckt und auf den Asphalt neben ein Stück Leitplanke gelegt: Damit warben die Aktivisten für einen so genannten Unterfahrschutz, mit dem die Begrenzungen zunehmend ausgerüstet werden sollen. Eine Metallschürze unter der Planke verhindert dabei, dass sich gestürzte Motorradfahrer an den Pfosten lebensgefährlich verletzen.

Vom ADAC kam ein Überschlagsimulator, mit dem sich ein Kompaktwagen um die eigene Achse drehen lässt, und Polizeibeamte erläuterten Sinn, Zweck und Technik von Radarfallen. Fred Merklinghaus, Geschäftsführer der Verkehrswacht Rhein-Sieg, stellte fest, dass selbst das kleine Sicherheits-ABC bei vielen Autofahrern nicht sitzt: „Immer mehr Leute verzichten auf den Gurt, sogar bei ihren Kindern.“

(KStA)